

ALTERNATIVE FUTURE

Willkommen beim dritten Newsletter des Projekts Alternative Future!

Im Rahmen dieses Projekts sind seit Dezember 2015 die Kompetenzen von Fachkräften gefördert worden, junge Menschen zu unterstützen, die in betreuten Wohnformen der Kinder- und Jugendhilfe leben und die in ihrem Leben von Gewalt betroffen waren. Dabei sind besonders partizipative und geschlechterreflektierte Ansätze gestärkt worden. Sechs Partnerorganisationen haben in Spanien, Deutschland, Italien, Bulgarien, Schottland und Österreich an der Umsetzung dieses Projekts gearbeitet.

In Österreich war das Institut für Männer- und Geschlechterforschung im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG), ein Zentrum für Männlichkeitsforschung, Bildung und psychologische Unterstützung in Graz, Projektpartner. Das Land Steiermark, Abt. Soziales, Arbeit und Integration hat das Projekt kofinanziert. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website <http://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/u-projekt-zur-unterstuetzung-von-gewaltresilienz-bei-kindern-und-jugendlichen>.



METHODENHANDBUCH

Auf der Website des Projekts <http://alternativefuture.eu> ist das Handbuch mit Methoden zur Unterstützung von gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen in betreuten Wohnformen in fünf Sprachen veröffentlicht worden. Die deutschsprachige Ausgabe kann [hier](#) abgerufen werden.

Das Handbuch enthält auch in österreichischen betreuten Wohnformen erprobte Methoden zur Unterstützung gewaltbetroffener Kinder und Jugendlicher (hier: Aufwind—Zentrum für Wohnen und Ausbildung).

KONTAKT



Mag.a Elli Scambor
Leiterin des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung
im VMG
Dietrichsteinplatz 15/8, A-8010 Graz
Tel: +43 699 12630824
scambore@genderforschung.at
www.genderforschung.at

Für den halbjährlich erscheinenden Newsletter können Sie sich [hier](#) anmelden.

WEITERE NEUIGKEITEN DES INSTITUTS FÜR MÄNNER- UND GESCHLECHTER-FORSCHUNG AM VMG

Das Institut führt derzeit mehrere Projekte durch, in denen sich Pädagog_innen ebenfalls fortbilden können:

- im Rahmen des EU-Projekts „Boys in Care“ zur Stärkung von Jungen bei der Wahl eines sozialen, erzieherischen oder pflegerischen Berufs.
- im EU-Projekt Culture of Care. Hier werden pädagogische Fachkräfte dabei unterstützt, erste Ansprechpersonen für (potenziell) von sexualisierter Gewalt betroffene männliche Kinder und Jugendliche zu sein.

Falls Sie selbst Interesse haben bzw. unsere Fortbildung weiter empfehlen wollen: sehr gerne! Auch für andere Anfragen zu Fortbildungen stehen wir gerne zur Verfügung – das Angebot des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung und des gesamten Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark finden Sie auf <http://www.vmg-steiermark.at>.

VERBREITUNG DER PROJEKTERGEBNISSE

Wir haben in den vergangenen knapp zwei Jahren viel gelernt. Wir haben in vier Einrichtungen mit Fachkräften und in drei mit Jugendlichen über ihre Erfahrungen und Bedarfe gesprochen. Darüber hinaus haben wir mit Hilfe eines Fragebogens eine breitere Gruppe an Fachkräften schriftlich befragt. Auf dieser Basis haben wir eine Fortbildungsreihe entwickelt, deren Teilnehmer_innen im Anschluss noch Unterstützungsaktionen für ihre Bewohner_innen durchgeführt haben. Erfolgreiche Aktionen aus allen sechs Projektländern sind in einem Gute-Praxis-Katalog (Handbuch mit Methoden) gesammelt worden, der ab November 2017 online ist.



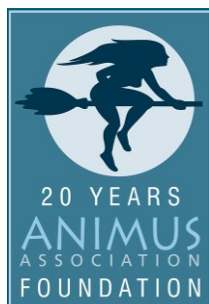
Die Erkenntnisse des Projekts und die Methoden des Gute-Praxis-Katalogs mit konkreten Vorschlägen für die Arbeit mit von Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen sind im Herbst 2017 vorgestellt worden.

Pädagog_innen und Fachkräften, die mit Jugendlichen in betreuten Wohnformen arbeiten oder in der Jugendwohlfahrt tätig sind und andere am Themenfeld Interessierte nahmen daran teil.

In Workshops mit Jugendlichen sind deren Bedürfnisse in betreuten Wohnformen erhoben worden (hier: Methode „Welcome Programme“).

Am 24. November 2017 hat die Abschlusskonferenz des Projekts in Edinburgh stattgefunden. Dort sind ebenfalls die Ergebnisse des Gesamtprojekts präsentiert sowie einzelne Fragen in Workshops erörtert worden. Als weiteren Redner auf der Tagung haben wir [Jimmy Paul](#) begrüßen dürfen, der als Careleaver auf die Thematik des Projekts geblickt hat.

PARTNERSCHAFT



KOFINANZIERT VON DER EUROPÄISCHEN UNION.



Diese Veröffentlichung wurde mit Mitteln des REC Programms finanziert. Die Inhalte dieser Veröffentlichung liegen in der alleinigen Verantwortung des Projektteams von Alternative Future; eine inhaltliche Übereinstimmung mit der Europäischen Kommission ist nicht zwingend gegeben.

ASSOZIIERTE PARTNER_INNEN UND KOFINANZIERUNGSPARTNER_INNEN



Die Schottische Regierungsabteilung für Kinder in Betreuung unterstützt das Projekt ebenfalls.